

Spirituelle und emotionale Gesundheit durch Wiedergutmachung echter Schuld

Grüße, meine liebsten Freunde. Gottes Segen und Liebe sind mit euch heute Abend und auf eurem Pfad. Auch ihr, die ihr heute zum ersten Mal hier seid - seid willkommen. Euch möchte ich sagen, es wird nicht leicht sein, dieser Lesung zu folgen, besonders wenn ihr die vorangegangenen nicht kennt oder nicht verstanden habt. Aber auch dann wäre es nicht leicht, da sich dieser Stoff direkt an psychische Bereiche und Ebenen richtet, die nur dann zugänglich sind, wenn man bei dieser Arbeit bestimmte Blockaden und Hindernisse aufgelöst hat. Meine Freunde, die auf diesem Pfad sind, haben lange und intensiv gearbeitet und haben dadurch zu ihnen Zugang gefunden, sie können daher meine Worte mehr als nur rein intellektuell verstehen. Trotzdem mag es sein, dass die neuen Freunde irgendwo, irgendwann in ihrer Seele ein Echo vernehmen, was sie dazu bringt, einen ähnlichen Weg der Selbstfindung aufzunehmen. Das ist nicht so leicht und schmerzlos, wie es scheint, aber es ist wirklich der einzige Weg, der Erfüllung bringt.

Machen wir nun weiter. In der letzten Lesung sprachen wir über echte Schuld. Vor ziemlich langer Zeit sprach ich von echter Schuld im Gegensatz zur falschen, aber damals war es unmöglich, näher darauf einzugehen, denn ihr wart noch nicht so weit, meine Freunde. Viele Bereiche eures Seelenlebens mussten untersucht und verstanden werden, bevor ihr euch der echten Schuld, die immer hinter der falschen liegt, stellen und mit ihr ins Reine kommen konntet.

Ihr werdet nicht alle, meine lieben alten Freunde, sofort in diese Phase der Pfadarbeit übergehen können, doch früher oder später wohl, vorausgesetzt, ihr gebt euch weiter ehrlich Mühe. Wenn ihr euch den Weg durch das Labyrinth eurer vielen Bilder und falschen Vorstellungen gebahnt habt, werdet ihr euch eurer echten Schuld stellen können.

In all der Zeit, die wir bisher zusammen verbracht haben, haben wir zwei Hauptphasen durchlaufen, natürlich mit einigen Unterteilungen, aber in einem kurzen Rückblick wird man sehen, dass ich von Anfang an betonte, wie wichtig die Läuterung für den Menschen ist, dass sie in der Tat der wahre Sinn des Lebens ist und der Weg, sich selbst zu erfüllen. Und dann kam die nächste Phase, wo wir ganz bewusst vermieden, ein Wort wie 'Läuterung' auch nur zu benutzen. Hier waren wir mit dem Selbst beschäftigt, ohne einen Gedanken an „richtig oder falsch“. Ich habe oft gesagt, dass es einen guten Grund dafür gab, aber dass die meisten von euch ihn wirklich verstanden haben, glaube ich nicht. Aber vielleicht jetzt.

Das Schwierigste für den Menschen ist vielleicht, sich seinem niederen Selbst zu stellen. Schließlich hat das niedere Selbst damit zu tun, dass echte Schuld existiert. Der Mensch setzt alles daran, sich ihm nicht stellen zu müssen. Oder vielleicht ist er ja bereit, sich Teilen davon zu stellen, aber ganz bestimmte will er absolut nicht hinnehmen. Er scheut die möglichen Folgen so sehr und ist so versessen darauf, besser zu sein, als er wahrscheinlich gerade jetzt sein kann, dass er lieber schlimmere Schuld auf sich nehmen würde, die falsch ist, als die geringste echte zu akzeptieren, die zu Bereichen seines niederen Selbst gehört, die er nicht akzeptieren will. Diesen Vorbehalt kennt praktisch jeder, und wichtig ist, ihn zuzugeben, denn er wird noch immer weit unterschätzt.

Um sich seinem niederen Selbst in seiner Gesamtheit stellen zu können, muss der Mensch erst lernen, sich zu akzeptieren und zu vergeben. Aus eben diesem Grunde verweilen wir so lange darin, was wir als die zweite Hauptphase auf unserem gemeinsamen Pfad bezeichnen könnten. Das heißt, die eigene Neigung zu erkennen, sich selbst Moral zu predigen, um damit aufzuhören und den Schaden des Perfektionismus´ zu verstehen. Das mag reichlich paradox erscheinen. Erst lade ich euch ein, euch eurem niederen Selbst, eurer realen Schuld zu stellen und sie wiedergutzumachen, euch zu läutern, und dann betone ich, wie gefährlich Perfektionismus, Selbstverurteilung, Moralisieren und falsche Schuld sind.

Ihr seht, liebste Freunde, in dem Maße, wie ihr diesen Perfektionismus und diese Selbstverurteilung betreibt, könnt ihr euer niederes Selbst nicht annehmen. Denn wie gesagt, dieser Perfektionismus treibt euch in eine falsche Perfektion, die aufgesetzt und deshalb destruktiv ist. Nur wenn ihr den Mut und die Bescheidenheit habt, einfach so zu sein, wie ihr seid, und euch so gelassen akzeptiert, seid ihr so flexibel, euer niederes Selbst, wie es ist, anzunehmen, echte Schuld zu akzeptieren und wiedergutzumachen. Erst das macht es euch möglich, eure echten Qualitäten annehmen und sogar tief spüren zu können. Deshalb ist es so wichtig, solange ihr euch mit diesen entsprechenden Persönlichkeitsebenen beschäftigt, alle Begleiterscheinungen, die mit Sünde zu tun haben oder auch nur entfernt an Selbstverurteilung erinnern, zu scheuen, um eure Neigung dazu nicht zu fördern.

Insgesamt seid ihr jetzt für den nächsten Schritt bereit. Wenn ich das sage, beinhaltet das zeitliche Schwankungen zwischen einigen Wochen oder Jahren. Der eine mag heute bereits der Phase recht nahe sein, wo er organisch so weit ist, sich seiner realen Schuld zu stellen, während der andere noch mit seiner falschen Schuld, seinem Hang zur Selbstverurteilung, seinen Schwächen, der Sabotage seiner Fertigkeiten, seinen falschen Eindrücken und Vorstellungen und sogar mit dem Gegenstück zur Selbstverurteilung kämpft, nämlich der Selbstrechtfertigung und dem ständigen Beschuldigen anderer oder sogar mit der oft realen Schwäche, die es anderen erlaubt, ihn auszubeuten und zu übervorteilen. Diese Unfähigkeit, sich zu behaupten, für seine Rechte einzutreten, mag als das ganze Gegenteil des Bösen erscheinen. Auch wenn ihr erkennt, wie ungesund sie ist, könnt ihr gefühlsmäßig noch nicht nachvollziehen, dass solch eine Lähmung mit

unbekannten Aspekten des niederen Selbst, mit echter Schuld eng zusammenhängt. Also werden auch die Freunde, die sich noch in dieser Phase befinden und daher noch nicht bereit sind, zu diesem tieferen Kern vorzustoßen, bald dazu bereit sein, wenn sie nur durchhalten. Aber wenn ihr euch dazu zwingen wollt, euch der realen Schuld zu stellen, ehe sich das ganz natürlich aus der Arbeit ergibt, müsst ihr euch entweder ganz zugemacht haben, oder es wird euch vernichten.

Die Flexibilität, das niedere Selbst in all seinen Aspekten zu akzeptieren, lässt sich entwickeln, auch ehe euer eigener Pfad euch dahin führt. Das zu erreichen, ist nicht so schwer, wie meine früheren Aussagen anzudeuten scheinen. Selbstprüfung und Konfrontation mit kleineren 'Übeln' gibt der Psyche genug Kraft, um sich weniger schmeichelhaften Wahrheiten stellen zu können. Wenn ihr euch dieser Phase nähert, könnt ihr diese Kraft mit richtiger Meditation, richtigem Denken und der richtigen Selbstbeobachtung bezüglich eurer Reaktionen entwickeln. Wenn ihr in dieser Hinsicht auf eure Überempfindlichkeit achtet, wie leicht ihr gekränkt seid, auf die Versuchung, euch durch die starke Reaktion der Kränkung, die ihr produziert, selber zu verhätscheln, habt ihr einen Hinweis darauf, wie auch ihr euch davor scheut, euch eurem niederen Selbst voll und ganz zu stellen.

Hier geht es darum, euch selbst zu fragen: „Will ich mich verhätscheln? Will ich mich selbst bemitleiden? Oder kann ich mir gelassen meine negativen Neigungen betrachten, die neben den positiven existieren?“ Habt ihr diesen Wunsch entwickelt und äußert ihr ihn täglich in aller Aufrichtigkeit, werden eure extremen Reaktionen auf bestimmte destruktive Neigungen, die ihr bisher kaum spürt, langsam der gelassenen Selbstbetrachtung aus diesem Blickwinkel weichen. Gerade diese Einstellung ist Voraussetzung, um die Flexibilität zu entwickeln, euch selbst in aller Ehrlichkeit anzuschauen. Das erfordert, dass ihr nicht euren Sinn für Verhältnismäßigkeit verliert, oder vielmehr die Einsicht, dass es das ist, wozu ihr neigt. Kommt ihr Seiten, die ihr in euch nicht akzeptieren wollt, näher, schafft ihr sozusagen eine fast künstliche Überreaktion aus Verzweiflung, Schmerz, Selbsterniedrigung oder ein Gefühl der Ungerechtigkeit. Ihr seht nicht, obwohl ihr es intellektuell vielleicht könntet (aber diese Einsicht verloren habt), dass es sehr wohl möglich ist, einerseits ein anständiger, guter Mensch, in mancher Hinsicht aber das genaue Gegenteil zu sein. Ihr schwankt zwischen beiden Extremen hin und her, entweder gut oder böse zu sein, anstatt das Gute und das Böse zu sehen. Es ist dieses besondere „und“ anstelle des „oder“, das ihr im Auge behalten müsst. Wenn ihr von dort weitergeht und euch Bereichen stellt, denen ihr euch nie zuvor gestellt habt, wird es keineswegs zu einer niederschmetternden Erfahrung. Wollt ihr wirklich gesund und stark werden, meine Freunde, muss es dazu kommen.

Sehen wir jetzt für einen Augenblick die zersetzende Wirkung an, die die Weigerung, euch eurem niederen Selbst und eurer echten Schuld zu stellen, auf eure Persönlichkeit, euer Leben und eure Umgebung hat. Was die traditionelle Psychiatrie oder Psychologie heute als Neurose oder als psychologische Probleme bezeichnet, ist nichts anderes als diese Weigerung, sich eurem niederen

Selbst zu stellen oder ihm auszuweichen. Oder anders ausgedrückt, es ist der Bereich eures Wesens, wo eure Integrität beeinträchtigt ist. Leider wird dieser Aspekt nicht genügend erkannt. Aber die Zeit wird kommen. Dass falsche Schuld erzeugt wird, Schwäche und Lähmung existiert und es die Beeinträchtigung angeborener produktiver Fähigkeiten gibt, zu dieser Einsicht ist die Psychologie mittlerweile gelangt. Sie hat aber bisher noch nicht oder nicht ganz die Ursache verstanden, die diesen Faktoren zugrunde liegt, und die grundsätzlich immer darin besteht, sich dem niederen Selbst nicht zu stellen, in der Bürde nicht wiedergutmachter realer Schuld.

Es stimmt, dass man das nicht kann, außer man hat diese anderen Bereiche erforscht, hat herausgefunden, wie bestimmte Menschen zur entgegengesetzten Richtung ihrer realen Schuld tendieren - sich ausbeuten zu lassen. Es stimmt, wenn man das auf oberflächlicher Ebene macht, entsteht daraus mehr Schaden als Gutes, weil die Maske des Menschen, sein idealisiertes Selbst, sein Selbstbetrug beseitigt sein müssen, um sich auf positive Weise und mit Sinn für Verhältnismäßigkeit der echten Schuld zu stellen. Deshalb sollte man vorsichtig vorgehen, oder besser, mit dem richtigen Zeitgefühl, wenn man sich dieser tiefsten Ursache menschlichen Unglücks und seelischen Leids nähern will. Solange die irdische Psychologie nach anderen Ursachen sucht als der beeinträchtigten Integrität, kann Heilung nicht wirklich stattfinden, sondern nur eine gelegentliche Linderung der Symptome.

Für die Gruppe als Ganzes ist die Zeit nun reif, und einige Freunde haben in dieser Hinsicht bereits sehr gute Anfänge gemacht. Sie sind auf der richtigen Spur und brauchen weiter Führung, um diese Phase zu durchlaufen. Wie ich sagte, ist es der erste wichtige Schritt, gründlich zu verstehen, was eure Weigerung, euch Bereichen eures niederen Selbst zu stellen, mit euch macht. Stellt ihr euch ihnen nicht, könnt ihr mit ihren Folgen nicht klarkommen. Auf diese Weise ladet ihr doppelt Schuld auf euch: (1.) Den echten Egoismus und die mangelnde Liebe, wie sich das in Taten, Gedanken und Gefühlen zeigt, (2.) Vorwände und Selbstbetrug und die Heuchelei, oft das Gegenteil vorzuspiegeln und deshalb für den eigentlichen Fehler keine Wiedergutmachung zu leisten.

Solche zweiseitige Schuld erzeugt falsche Schuld, ein Gefühl der Schwäche und Erfolglosigkeit, Mangel an Selbstachtung mit daraus resultierenden Unsicherheits- und Minderwertigkeitsgefühlen - damit Abhängigkeit von anderen, um die beschädigte Selbstachtung wiederherzustellen. Diese Abhängigkeit schwächt, verursacht Unterwürfigkeit und lässt es zu, dass man ausgebeutet wird. Wie ihr wisst, liegen all diese Aspekte nicht offen zutage. Man muss sich mit ihnen auseinandersetzen, sie untersuchen und in der zweiten Hauptphase verstehen. Man braucht oft viel Zeit, um allein nur die falsche Schuld zu merken, ganz zu schweigen von der realen.

Die Mittel, die ihr einsetzt, um von anderen akzeptiert zu werden, von denen wir viele im Laufe der Arbeit entdeckt haben, rühren immer daher, dass ihr euch selbst nicht akzeptiert. Das ist auch nicht möglich, wenn ihr nicht bis zum Schlimmsten in euch vorgestoßen seid. Nur dann, wie gesagt, könnt ihr euer Wesen ganz akzeptieren, nur dann werdet ihr vom Guten in euch wirklich überzeugt sein und deshalb auch andere nicht mehr brauchen, um euch zu geben, was ihr euch nur selbst geben könnt. Dieser verzweifelte Kampf, von anderen akzeptiert zu werden, statt euch selbst zu akzeptieren, schwächt eure Integrität noch mehr. Auf ganz unmerkliche Weise führt euch das dazu, euch und andere zu hintergehen, sozusagen eure Seele zu verkaufen.

Selbstverständlich muss eine solche Situation euch noch ichbezogener, noch verschlossener anderen, euch selbst und den Kräften des Universums gegenüber machen. Das senkt euer Bewusstsein für das Leben und die Realität. Deshalb geht ihr mit geschlossenen Augen, an Händen und Füßen gefesselt durchs Leben. Kurz, sie lähmt das Beste in euch, das sich nur wirklich entwickeln könnte, wenn ihr euch selber nicht länger ausweichen würdet. Das blockiert eure Fähigkeit, miteinander zu kommunizieren und einander zu lieben, oder es beeinträchtigt oder verwässert sie. Einerseits ist sie naturgegeben, andererseits lähmt euer Ausweichen ihre Entfaltung. Daher seid ihr innerlich zerrissen. Dieser innere Konflikt verwirrt euch, weil ihr die wirkliche Ursache nicht kennt. Die Folge ist Unausgeglichenheit: Entweder gebt ihr euch alle Mühe, anderen zu erlauben, euch zu übervorteilen - ein falscher Weg, für die reale Schuld zu büßen. Oder ihr werdet defensiv und trotzig, weil ihr vage eine Schuld fühlt, jedoch den Finger nicht darauf legen könnt, ihr wisst nicht, warum ihr euch so fühlen solltet, und werdet wütend auf euch selbst und die Welt wegen dieser Gewissenbisse.

Nehmt ihr irgendeinen der Aspekte, die wir in den letzten Jahren durchgearbeitet haben, und versucht, ihn mit dem zu verbinden, was ich heute Abend sage, dann werdet ihr ein viel tiefgreifenderes Verständnis für diese psychologischen Aspekte erreichen. Selbstachtung und Selbstbestätigung kann es nur geben, wenn ihr euch vor eurer beeinträchtigten Integrität nicht versteckt. Tretet ihr diesem Teil in euch mutig von Angesicht zu Angesicht gegenüber, werdet ihr den Schaden beseitigen, der anders nicht zu beheben ist. Um den nötigen Mut und die Konzentration aufzubringen, müsst ihr die zersetzende Wirkung auf euer Leben, auf das Beste in euch voll verstehen. Das wird euch den Antrieb geben.

Was meine ich mit Antrieb? Ihr hört das in einer Lesung und wartet nun, dass etwas passiert, ohne zu erkennen, dass ihr selbst der Fahrer seid, wenn ihr nur das Steuer ergreift. Und das tut ihr, wenn ihr eure Reaktionen anschaut. Ihr braucht all euren Einsatz und Willen, eure Konzentration und scharfe Selbstbeobachtung, um die feinen Reaktionen, die manchmal gar nicht so subtil sind, zu entdecken, mit denen ihr euch scheut, euch in diesem sensiblen Bereich selbst gegenüberzutreten. Diese Beobachtung wird es euch ermöglichen, die Binde von euren Augen, die keineswegs blind sind, zu nehmen. Das zeigt sich jeden Tag auf vielfältige Weise. Wenn ihr nur den Finger drauflegt,

werdet ihr sie genau dadurch beseitigen. Mit diesem Antrieb meine ich bloß diese Einstellung, euren überzogenen Schmerz über irgendeinen Anflug negativer Neigungen, eure übertriebene Angst und Rebellion gegen solche Begleiterscheinungen - die von euch oder anderen oder einfach von bestimmten Ereignissen in eurem Alltag kommen - wie auch eure unmäßige Reaktion zu entdecken, dass ihr jetzt nicht gut seid, was ihr vielleicht nicht genauso denkt, was aber, wenn ihr eure Gefühle übersetzt, darauf hinausläuft.

Betrachten wir nun den nächsten Schritt in dieser Richtung. Seid ihr zu der gesunden Akzeptanz von euch selbst gelangt, in der ihr euch eurer realen Schuld und gewissen, bis dahin verborgenen Zügen eures niederen Selbst voll stellt, was dann? Sie bloß zuzugeben, reicht nicht, obwohl das in dieser Phase natürlich der erste Schritt ist. Um diesen Schritt euch zu ermöglichen, muss euch immer wieder bewusst werden, dass ihr nicht gezwungen seid, etwas zu tun, um euch zu verändern, wenn ihr nicht mit ganzem Herzen dahintersteht. Und nicht, weil ich es sage, oder weil irgendein spirituelles Gesetz existiert. Solcher Gehorsam ist kein freies Handeln, was sich vielleicht positiv auswirken kann. Aber die Zeit wird kommen, dass ihr solche Wiedergutmachung leisten wollt. Ihr werdet es wirklich wollen, auch wenn das heißt, bestimmte Widerstände überwinden zu müssen. Also fangt an, indem ihr durch die Mauer des Ausweichens zu der Erkenntnis vordringt, dass ihr frei seid und nur handeln dürft, wenn ihr das aus freien Stücken wollt, dass es besser ist, zu sehen und sich zu enthalten, als nicht zu sehen und von guten Taten Abstand zu nehmen. Sehr wichtig für euch ist zu wissen, dass ihr nicht bestraft werdet dafür, dass ihr es wisst und diesem Wissen nicht nachkommt. Aber genügend Bewusstsein wird euch schließlich wünschen lassen, durch den Prozess zu gehen, der vergangene Schuld wiedergutmacht.

Was ich jetzt sagen will, gilt für die Zeit, wenn ihr das erkannt habt und völlig unabhängig und frei dahin gelangt seid, Wiedergutmachung leisten zu wollen. Schafft ihr das durch organisches Wachstum und Entwicklung, wird euch diese Möglichkeit tatsächlich ein willkommener Ausweg sein. Ohne sie mögt ihr verzweifelt bleiben, weil ihr fälschlich glaubt, Fehler ließen sich nicht wiedergutmachen, sie seien unwiderruflich. Unbewusst ist das oft ein Grund, warum man sich der Schuld nicht stellt. Wiedergutmachung ist möglich, wenn man wirklich will. Nun, wie ist das zu machen? Es gibt kein Patentrezept dafür. Und für eine Realität, die dynamisch ist und unbegrenzte Vielfalt kennt, kann es das auch nicht. Bei klaren Handlungen und Ungerechtigkeiten, die passiert sind, ist Wiedergutmachung vergleichsweise leicht. Aber bei den Feinheiten von Einstellungen und Gefühlsreaktionen ist es nicht so einfach. Im ersten Fall kann Wiedergutmachung zum Beispiel in einem aufrichtigen Gespräch mit dem Betroffenen geschehen. Das an sich kann das Übel schon beseitigen, weil sich der andere nicht mehr ungerecht behandelt, verwirrt und im Widerstreit fühlt. In anderen Fällen zusätzlich zu eurer Meinung, wenn ihr lieber in aller Offenheit als im Geiste der Oberflächlichkeit und einer leichtfertigen, billigen Erledigung einer Pflicht forscht. In beiden Fällen wird allein das Aussprechen oder das Aussprechen mit späterem Handeln ein blutendes Herz, einen schwelenden Ärger lindern. Hütet euch davor, etwas zu tun, ehe ihr nicht völlig davon

überzeugt seid und es wirklich wollt. Fragt nach dem Wie im Gebet und öffnet euch. Wenn euch der Schmerz, den ihr anderen zugefügt habt, voll und ganz bewusst ist, wird euer Wunsch, ihn zu beseitigen, stark genug sein, und dann werdet ihr auch den richtigen Weg finden. Aber solange ihr euch ihm nicht stellen wollt, könnt ihr ihn auch nicht wirklich wiedergutmachen wollen. Und weil ihr ihn euch nicht bewusst machen wollt, wollt ihr euch darüber hinaus auch eurem niederen Selbst in seiner Gesamtheit nicht stellen.

Auch wenn die Probleme nicht klar umrissen sind und es um subtile Empfindungen, um indirekte Folgen wie etwa eure Zurückhaltung und euren Rückzug geht, werdet ihr selbst dann Wege zu finden wissen, wie ihr begangenes Unrecht wiedergutmachen könnt. Ihr könnt anderen weh tun, wenn ihr es nicht wagt, euch selbst zu geben, euer Bestes (aus Angst, Feigheit, Stolz, Verrat und aus falschen Vorstellungen), womit ihr sie ihrem Elend überlasst und damit ihr Gefühl stärkt, nichts wert zu sein. Diese subtilen Wirkungen sind schwerer festzustellen und auch nicht leicht wiedergutzumachen. Aber wenn euer Herz aufrichtig ist und ihr über all die Stufen, über die ich euch geführt habe, an diesen Punkt gelangt seid, werdet ihr einen tiefen Wunsch verspüren. Eben diesen Wunsch, in Gebet und Meditation geäußert, wird euch den Weg finden lassen. Auch wenn ihr nicht mehr die Möglichkeit habt, demjenigen Wiedergutmachung zu leisten, den ihr übers Ohr gehauen habt, wird die Wiedergutmachung in der Entwicklung eben dieser Fähigkeit bestehen, euer Bestes zu geben, und nicht wie früher ihre bewusste Verhinderung! Wenn nun andere von dieser neu gefundenen Fähigkeit profitieren, ist auch das Wiedergutmachung! Ihr werdet die Wahrheit davon tief empfinden. Wenn ihr freiwillig eure Isolation aufgibt und so euren inneren Reichtum anderen zufließen lässt, so ist das Wiedergutmachung.

Kurz, meine Freunde, es sind zwei Hauptschritte, die nötig sind, um euch von den lähmenden Wirkungen realer Schuld und unerkannter Aspekte des niederen Selbst zu befreien. Einer besteht darin, sie zu finden und sich ihnen zu stellen, sie ruhig und angemessen zu betrachten, ohne Selbstverurteilung oder -rechtfertigung und dennoch in voller Verantwortung für jeden Fehler, den ihr unbeabsichtigt begangen habt, direkt oder indirekt, durch Tun oder Unterlassung. Es ist notwendig, all die falsche Schuld zu durchdringen, die Lähmung, die Schwäche und die Bereiche, wo ihr ausgebeutet werdet, und was ihr für eine Neurose haltet - was sie ist, auch wenn sie nur eine Wirkung und keine Ursache ist - bis ihr dahin gelangt, euch dem zu stellen, was ihr bisher für „privat“ gehalten habt. Und der zweite Schritt ist Wiedergutmachung, die sich oft in ihre Äußerung gegenüber einem anderen Menschen, also aufzuhören, sie alleine zu tragen, und in die Entdeckung einer Möglichkeit, es wiedergutzumachen und Buße zu tun, unterteilt.

Wenn das getan ist, meine liebsten Freunde - und wieder, es ist nicht eine einzelne Handlung, sondern ein ständiger Prozess des Wachsens und des steigenden Bewusstseins - wird das wachsende Selbst und das Gefühl für eure Integrität die Selbstachtung, die unweigerlich die Folge sein muss, euch in einem Maße Kraft und Stärke verleihen, wie ihr es nie für möglich gehalten

hättet. Dadurch werdet ihr von diesem grässlichen Bedürfnis nach Anerkennung durch andere, womit ihr eure Seele verkauft, unabhängig. Das wird euch befähigen, euch ohne Hemmung auszudrücken, mit euren besten Fertigkeiten, die euch direkt verfügbar sind, euch zu verständigen und in Beziehung zu anderen zu treten, eure Rechte geltend zu machen, ohne das bohrende Gefühl, nicht richtig vermittelt zu haben, was euch wichtig ist. Das wird euch im Alltag neue Energie und Vitalität beschern, die euch voll leben lassen werden. Das wird euch auch mit Ausdauer, Beweglichkeit und Wendigkeit versehen, dem Leben in all seinen Seiten zu begegnen - das Beste aus den Schwierigkeiten zu machen und die Angebote des Lebens voll zu genießen. Mit anderen Worten, meine Liebsten, das ist die eigentliche Heilung für die Seele. Selbstverständlich kommt man nicht leicht dahin. Es braucht seine Zeit, bis ihr alle trotz aller Versuchungen abzuweichen, trotz all der kleinen Umwege durchkommt. Aber ich biete Hilfe. Die Führung ist hier. In Kenntnis dessen könnt ihr euch wirklich freuen, denn das bringt euch der Schwelle näher.

FRAGE: Wir hatten eine Diskussion über Segen. Wir brauchen deine Hilfe, um zu verstehen. Was ist Segen?

ANTWORT: Am leichtesten, das in menschlichen Begriffen zu erklären, wäre es, das Wort Wunsch zu gebrauchen - ein starker, aufrichtiger Wunsch. Das ist viel mehr, als ihr im Augenblick erkennen könnt. Stellt euch vor, ihr hättet einen sehr starken Wunsch, frei von egoistischen Motiven, ehrgeizigen, verwirrten, widersprüchlichen Gefühlen, von Unsicherheit, Angst oder dem nagenden Gefühl wahrer oder falscher Schuld. Der Wunsch ist ein klarer Strom, ohne den geringsten Eigennutz. Solch ein Wunsch ist ein Segen. Eine solche kristallklare Kraft, ungeschwächt, ungetrübt, ungeteilt - das ist ein Segen. Wäre jemand imstande, sich für einen anderen in der Weise etwas zu wünschen, würde die Macht und die Kraft, die er dadurch für all jene hätte, die nur entfernt dafür offen sind, euer Vorstellungsvermögen bei weitem überschreiten. Menschen können solche Wünsche haben und deshalb Segen spenden, aber nur auf abgestufte Weise. Der Empfänger kann nur in Teilen seines Wesens den Segen annehmen, während andere Teile versperrt sind. Hindernisse, falsche Vorstellungen und so weiter errichten eine Mauer. Wer keine solche Mauer hat, den wird dieser Wunsch beeinflussen und auf seine Psyche einwirken. Wenn Menschen solche Wünsche so stark ausweiten, wie sie können, so ist das, wie ihr wisst, eine Form des Gebets. Aber wenn es um Wesen geht, die nichts mehr mit der Schwere irdischer Dinge zu tun haben, dann haben die Wünsche wahrscheinlich diese reine Stärke, und werden sie angenommen, erreichen sie ihr Ziel, können sie dafür benutzt werden, die Liebe weiter zu verbreiten.

FRAGE: Ist ein Wunsch nicht Eigensinn?

ANTWORT: Nicht unbedingt.

FRAGE: Wie hängt das damit zusammen, seinen Wunsch in die Hände Gottes zu legen?

ANTWORT: Ist euer Wunsch wirklich von Liebe getragen und selbstlos, dann ist er Gottes Wille. Seinen Willen zu tun, muss euer Wunsch sein. Hier ist es so wie bei vielem anderen, es hängt vom Wie, Warum, Was, von den Motiven ab. Das allein bestimmt Wert oder Unwert. Von sich aus ist nichts gut oder schlecht, ich habe das oft gesagt. Warum sollte ein Wunsch an sich etwas Schlechtes sein? Ihr müsst ehrlich zu euch selbst sein wollen. Ihr müsst lieben wollen. Oder ihr wünscht etwas Zerstörerisches. Menschen stolpern oft über Begriffe. Es gibt Leute, die nehmen ein Wort und behaupten, es bedeute nur etwas ganz bestimmtes. Und dann entstehen natürlich, wenn es anders gebraucht wird, Missverständnisse. Damit haben wir nichts zu tun. Denkt lieber an das Wesen und die Bedeutung des Begriffs. Denkt ans Wünschen in seinen positiven Erscheinungen, dann werdet ihr erkennen, dass es nicht unbedingt Eigensinn ist.

FRAGE: Du meinst, wenn der Wunsch erfüllt wird, ist es ein Segen?

ANTWORT: Nein. Ich sagte, wenn ihr einen kristallklaren Wunsch für einen anderen habt, ist das ein Segen. Ob er sich erfüllt oder nicht, ist etwas anderes.

FRAGE: Und wenn hinter dem Wunsch die Angst steht, er könnte unerfüllt bleiben?

ANTWORT: Dann ist es kein Segen. Segen ist reiner Wunsch, ein aktiver Strom von Energie. Angst kennzeichnet den Eigensinn. Wünsche sind Energieströme. Dem Wunsch eines Menschen, der sich in einem Konfliktzustand befindet, wird durch ein gegensätzliches Gefühl entgegengewirkt, was seinen Energiefluss schwächt. Geht er aber in eine Richtung oder hauptsächlich in eine, dann ist der Wunsch stark.

FRAGE: In unserer Diskussion kam die Frage auf, warum Jakob der Segen erteilt wurde und Esau nicht. Ist es möglich, jemanden zu segnen, der nicht dafür bereit ist?

ANTWORT: Das hängt von seiner Stärke ab. Es gibt verschiedene Arten von Segen. Gelegentlich kommt der Segen von einem so hochstehenden Wesen mit der entsprechenden spirituellen Entwicklung, einer so gewaltigen Schwingung, dass er Mauern durchdringen kann, psychische Mauern. Solches Durchdringen kann dann auf den Menschen so wirken, dass er sich zusammenreißt und tut, was nötig ist, um diese Mauern abzubauen. Segen geringerer Stärke und Schwingung mag zwar keine Festung durchdringen, wohl aber papierdünne Wände. Aber dann ist es die Frage, was der Mensch mit dem Ergebnis dieses Segens, diesem Zustrom an Stärke macht. Es kann gut sein, dass jemand tatsächlich den Segen empfangen hat, den er als wunderbares Gefühl des Friedens, der Hoffnung und der Freude erlebt. Aber wenn der Einfluss vorüber ist, ist seine Wirkung verfliegen, und der Mensch geht weiter im alten Trott. Er nutzt den Segen nicht auf

die richtige Weise. Die Welt ist voller Gedanken und Wünsche anderer. Ständig kreuzen sich Ströme, nicht nur untereinander, sondern auch von Wesen anderer Welten. Wenn an einem Tag eure Stimmung wunderbar ist, dann mögt ihr, ohne dessen bewusst zu sein, solche Ströme der Liebe, solchen Segen oder reine Wünsche erhalten haben. Es hängt von euch ab, ob ihr solche Einflüsse nutzen oder weiter Trübsinn blasen wollt, wobei ihr auf das Leben oder den Segen wartet, der euch tragen soll. Gelegentlich kann Segen erteilt werden. Alles das geht in Übereinstimmung mit bestimmten rhythmischen Gesetzen im Universum. Aber letztlich muss der Mensch sich selber aus der Dunkelheit ziehen.

Seid gesegnet, meine Liebsten, seid offen für die Wärme, die Kraft, die Liebe, die durch mich zu euch kommen wird. Mögt ihr diese Kraft tatsächlich gerade dafür benutzen, euer Leben so gesund werden zu lassen, wie es die Pfadarbeit dieser Lesung euch vorschlägt. Was das heißt, kann man sich gar nicht vorstellen. Bedauerlicherweise wissen die meisten Menschen mit diesen Problemen - oder was als solche erscheint - nicht fertigzuwerden, denen, sich selbst anzusehen. Das ist der eigentliche Schlüssel zum Glück, der euch gehören kann, wer ihr auch seid, wie schwer euer Leben auch sein mag. Damit segne ich euch wieder mit Liebe. Seid in Frieden. Seid in Gott.

Übersetzung: Paul Czempin 1994, 1998, 1999, 2001

Überarbeitet, neue Rechtschreibung: Wolfgang Steeger 2023

Für Informationen, wie Sie Pathwork-Aktivitäten weltweit finden und daran teilnehmen können, schreiben Sie bitte an:

Die Pathwork-Stiftung
Postfach 6010
Charlottesville, Virginia 22906-6010, USA
Rufen Sie an: 1-800-PATHWORK, oder
Besuchen Sie: www.pathwork.org

Die folgenden Hinweise dienen als Orientierungshilfe bei der Verwendung des Namens Pathwork® und dieses Vorlesungsmaterials.

Warenzeichen/Dienstleistungszeichen

Pathwork® ist eine eingetragene Dienstleistungsmarke im Besitz der Pathwork Foundation und darf nicht ohne die ausdrückliche schriftliche Genehmigung der Foundation verwendet werden. Die Foundation kann nach eigenem Ermessen die Verwendung der Marke Pathwork® durch andere Organisationen oder Personen, wie z. B. angeschlossene Organisationen und Ortsvereine, genehmigen.

Urheberrechte ©

Das Urheberrecht des Pathwork Guide-Materials ist das alleinige Eigentum der Pathwork Foundation. Dieser Vortrag darf in Übereinstimmung mit der Marken-, Dienstleistungsmarken- und Urheberrechtsrichtlinie der Foundation reproduziert werden, aber der Text darf in keiner Weise geändert oder gekürzt werden, noch dürfen Urheberrechts-, Marken-, Dienstleistungsmarken oder andere Hinweise entfernt werden. Den Empfängern können nur die Kosten für die Vervielfältigung und Verbreitung in Rechnung gestellt werden.

Jede Person oder Organisation, die die Dienstleistungsmarke oder urheberrechtlich geschütztes Material der Pathwork Foundation verwendet, stimmt damit zu, die Marken-, Dienstleistungsmarken- und Urheberrechtsrichtlinie der Foundation einzuhalten. Um Informationen oder eine Kopie dieser Richtlinie zu erhalten, wenden Sie sich bitte an die Stiftung.